

hier der Stammbaum der Gradmesser der Bewertung. Durch Zucht läßt sich manches erreichen. Ein feiger Hund mit einem scharfen gepaart, läßt bessere Nachfolge erwarten. Aber etwas soll man sich einprägen: Man soll auf der Gasse keine Hunde kaufen! Wirklich echte Tiere werden dort selten angeboten, und viel öfter kommt es in solchen Fällen vor, daß man Krankheiten ins Haus einschleppt. Also Vorsicht! Reinlichkeit ist überhaupt das oberste Gesetz, das mit dem Besitz eines Hundes verbunden ist. Das ist Erziehungssache; aber es ist besser, diese Erziehung selbst in die Hand zu nehmen, als sie einer der Dressuranstalten zu überlassen, wo leicht Epidemien ausbrechen können, denen auch unser Hund dann zum Opfer fällt.

Ueberhaupt soll ja der „Herr“ zugleich der Dresseur sein, soll erzielen, daß der Hund nur ihm gehorcht und von Fremden keine Nahrung nimmt. Wie in der Beziehung zu den Menschen,

so soll auch in der zu den Hunden vor allem Gerechtigkeit walten. Mit Gewalt wird man wenig erreichen. Ein feiges Tier soll mit dem Stock oder mit der Peitsche, vor der es sich fürchtet, ge-



streichelt werden. Man soll aber niemals drohen! Wenn der Hund Strafe verdient, so genügt ein kurzer, rascher Hieb, er soll jedoch nicht merken, womit dieser Hieb getan wurde. Mit solchen Strafen soll man aber ökonomisch umgehen. Geduld gehört überhaupt zum Dressieren, und eine begonnene Uebung soll niemals abgebrochen werden. Ein Hund darf nicht nur dann folgen, wenn es ihm paßt! Aber nochmals: Geduld...

Die Erziehung zur Ordnung und Rein-

